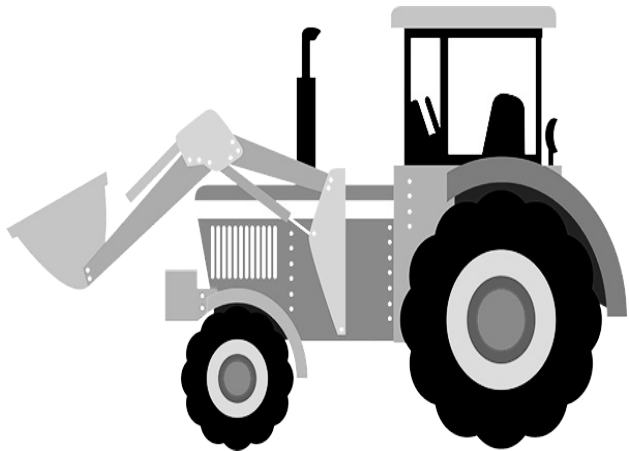


Eigentlich mochte Fabian es gar nicht, morgens früh aufzustehen, doch an diesem Morgen konnte er es gar nicht erwarten, bis seine Mutter sein Zimmer betrat, um ihm zu sagen, dass es Zeit war aufzubrechen. Endlich war es so weit!

Der von Fabian lang ersehnte Moment war gekommen! Es war der erste Tag der Sommerferien und er würde zusammen mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester Marie in den Urlaub auf den Bauernhof fahren. Schon seit Wochen freute sich Fabian darauf, endlich all die Tiere zu sehen.

Die Kühe, Schweine, Schafe, Katzen, Hunde und Pferde. Seine Mutter meinte, dass er auch beim Melken zusehen könne und vielleicht würde er es auch einmal selbst ausprobieren dürfen. Und insgeheim hoffte Fabian, dass er auch einmal mit dem großen Traktor mitfahren durfte!



Voller Vorfreude und Begeisterung sprang er also aus dem Bett. „Nanu!“, wunderte sich seine Mutter. „Du bist doch sonst immer so ein Morgenmuffel!“ Doch Fabian war schon aus dem Zimmer hinausgeschossen und im Bad, wo er sich in Windeseile seine Zähne putzte, sein Gesicht wusch und sich in seine Klamotten warf. „Okay, ich bin fertig!“, rief er daraufhin aufgeregt.

„Fahren wir jetzt los?“. Er wollte schon aus der Haustür laufen, doch da wurde er von seinem Vater zurückgehalten. „Nicht so eilig, Großer, zuerst wollen wir alle gemeinsam frühstücken, sodass wir fit für den Tag sind!“

Murrend zog Fabian seine Gummistiefel, die er extra für diesen Urlaub bekommen hatte, wieder aus und schlurfte ins Esszimmer. Dort wartete ein reich bedeckter Frühstückstisch auf ihn und erst jetzt merkte Fabian, dass er tatsächlich ganz schön hungrig war.

Auch Marie saß bereits in ihrem Hochstuhl und stocherte vergnügt in ihrem Brei herum. Fabian setzte sich fröhlich dazu und begann, sich Marmelade auf sein Brötchen zu streichen.

Nachdem alle fertig gegessen hatten und im Auto saßen, konnte es endlich losgehen. Bereits nach 2 Stunden Fahrt, die Fabian jedoch wie eine Ewigkeit erschien, kam der Bauernhof

in Sichtweite und Fabian drückte sich an der Fensterscheibe fast die Nase platt, um alles genau sehen zu können.

„Guck mal, Mami, da vorne stehen Pferde auf der Weide!“, rief er aufgeregt. „Und ich glaube, ich kann auch schon den Traktor erkennen!“

Nachdem sie vor dem Hof geparkt hatten, wurden sie freundlich vom Bauern Georg und seiner Frau Ingrid in Empfang genommen. Sie hatten auch einen kleinen Sohn namens Tom, der Fabian sogleich anbot, ihm alle Tiere zu zeigen.

„Au ja!“, rief Fabian begeistert und die beiden Jungs machten sich auf den Weg zum Hühnerstall, aus dem ein lautes Gaggern zu hören war. „Ich glaube, eines der Hühner hat ein Ei gelegt!“, meinte Tom und tatsächlich: Als sie das Gehege betraten, lag ein kleines Ei auf einem Heuhaufen. „Du kannst es ruhig aufheben!“, sagte Tom.